Calwer Wochenblatt

№ 148. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 27. Juni 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 26. Juni. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung zunächst den Entwurf eines Gesetzes betr. die Vereinigung von Degerloch mit Stuttgart beraten. In Wirklichkeit drehte sich die Erörterung nicht um diesen Entwurf, dem ohne weiteres allerseits zugestimmt wurde, sondern um die Frage, ob mit der Eingemeindung Degerlochs nicht auch gleichzeitig die von Botnang und Kaltental hätte erfolgen sollen, zweier Gemeinden, die sich in einer sehr mißlichen Lage befinden. Diese Frage wurde von den Abgeordneten v. Kiene, Rembold-Aalen, Dr. Rübling und Vogt aus Rechts- und Billigkeitsgründen bejaht. Es wurde bedauert, daß Stuttgart nur Degerloch, das einen fetten Bissen darstelle, mit sich vereinige, nicht aber auch die mageren Kühe, Botnang und Kaltental, wobei das Verlangen laut wurde, daß die Regierung die Eingemeindung zwangsweise vornehme. Demgegenüber betonten die Abgeordneten v. Gauß, Löchner, Kübel, Liesching und Elsas, daß von einem fetten Bissen nicht die Rede sein könne. Man müsse dafür sorgen, daß Stuttgart gegenüber anderen Städten, wie Mannheim, leistungsfähig bleibe. Schlachten Sie doch die Henne nicht, sagte Herr v. Gauß, die Ihnen die goldenen Eier legt. Minister v. Pischek erklärte, die Zwangseingemeindung sei zur Zeit noch nicht genügend begründet. Würden die Verhältnisse einmal dringend werden, so werde die Regierung durch den Widerspruch Stuttgarts sich nicht abhalten lassen, einen bezüglichen Gesetzentwurf einzubringen. Nach zweistündiger Debatte wurde das in keinem Punkt beanstandete Gesetz angenommen, es soll am 1. August 1908 in Kraft treten. Das Haus begann dann die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Kost- und Pflegekinder. Berichterstatter ist der Abg. Böhm (D. P.). Gleich zu Beginn der Verhandlung wurden durch den Abg. Dr. Späth-Biberach (Ztr.) mit „beweglichen Worten" eine Reihe von Streitfragen aufgeworfen und namentlich der polizeiliche Charakter des Gesetzes scharf bekämpft. Seine Partei wolle nicht, daß die zur Aufnahme eines Kindes in Kost und Pflege einzuholende Erlaubnis durch die Ortspolizeibehörde, sondern durch den Waisenrat erfolgt. Daß diese Erlaubnis nicht für Kinder unter 13 Jahren oder über 13 Jahre, sofern sie noch zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind, geschehen soll, sondern nur für Kinder, die noch nicht die Volks- oder Elementarschule besuchen und nur für den Fall, daß sie gegen Entgelt verpflegt werden. Auch sollen die ehelichen Kinder, die bei den nächsten Verwandten untergebracht sind, keiner fremden Beaufsichtigung unterstellt sein. In Notfällen soll die Aufnahme eines Kindes in Kost und Pflege auch ohne vorgängige Erlaubnis gestattet sein, es soll dann aber alsbald unverzüglich die Erlaubnis nachgeholt werden. Auf das religiöse Bekenntnis der Kinder sei Rücksicht zu nehmen. Ferner seien gemeinnützige Anstalten und Vereine durch das Ministerium von der Verpflichtung zur Einholung der Erlaubnis zu entbinden, wenn und solange nicht Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, daß die ihnen anvertrauten Kinder gefährdet sind oder die Verpflichtungen gegen die Pflegekinder nicht erfüllt werden. Als besondere Freunde polizeilicher Tätigkeit bekannten sich die sozialdemokratischen Abgeordneten Dietrich und Heymann, die jede von der Kommission beschlossene Ausnahme von der polizeilichen Kontrolle im Interesse der Fürsorge für diese Kinder und ganz besonders auch die Anträge des Zentrums bekämpften. Die Herren haben so trübe Erfahrungen gesammelt, daß sie selbst die Beaufsichtigung von Großeltern, die ein Enkelkind verpflegen, für notwendig halten. Der Abg. Betz (Bp.) beantragte die Hinaufsetzung der Altersgrenze von 13 auf 14 Jahre. Der Berichterstatter Böhm vertrat den Standpunkt der Kommissionsmehrheit, der Abg. Maier-Rottweil die Anträge des Zentrums. Morgen wird die Beratung fortgesetzt. Auch der Rechenschaftsbericht des Ständischen Ausschusses, an den sich eine Kritik der Vollzugsverfügung zur Gemeindeordnung anschließen soll, steht auf der morgigen Tagesordnung.

Stuttgart 26. Juni. Die seit 30 Jahren fortschreitende Versinkung der Donau auf badischem Gebiet bei Immendingen mit der dadurch jährlich auf Monate herbeigeführten Austrocknung des Donaubetts ist für die württembergischen Donauanwohner von Tuttlingen und donauabwärts mit großen wirtschaftlichen und auch gesundheitlichen Schädigungen verbunden; alle seitherigen Abhilfeversuche sind erfolglos geblieben. Durch einen Ende August 1907 an einer Versinkungsstelle bei Fridingen OA. Tuttlingen vorgenommenen Färbeversuch ist nachgewiesen, daß auch das bei Fridingen versinkende Donauwasser gleich dem bei Immendingen versinkenden zur südlich gelegenen Hegauer Aach unterirdisch abfließt. Ein württembergischer Werkbesitzer an der Donau hat nun im Oktober v. J. ein an das Donaubett anstoßendes Grundstück, auf dem die Hauptversinkstelle bei Fridingen liegt, käuflich erworben und dieselbe mit Zustimmung der bürgerlichen Kollegien verstopft, worauf ihm vom Kgl. Oberamt Tuttlingen das weitere Auffüllen der Versickerungsstellen untersagt und von badischen Aachwerkbesitzern eine Entschädigungsforderung in Höhe von 450000 ℳ angekündigt wurde mit Berufung auf die nach der Verstopfung eingetretene Wasserabnahme an der Aachquelle und zwar einen angeblichen Wasserverlust von 300 Sekundenlitern. Ferner wurde im Frühjahr 1908 im badischen Landtag in der Ersten und Zweiten Kammer die Bitte an die Großherzogliche Regierung gestellt, bei der Württembergischen Regierung dahin vorstellig zu werden, daß die Verstopfung der Fridinger Versinkstelle wieder beseitigt und der frühere Zustand an derselben alsbald hergestellt werde; auch wurde ausgeführt, daß die württembergische Regierung zugesagt habe, weitere Veränderungen zu verbieten. Seitens des badischen Regierungsvertreters wurde hiezu mitgeteilt, daß Verhandlungen zwischen Württemberg und Baden in der

Unrecht Gut!

Roman von B. Corony.

(Fortsetzung.)

„Wenn er in mein Zimmer ging, muß ich es wohl selbst gewesen sein." Huber lachte laut auf. „Und wer will das alles beobachtet haben."

„Noiseul weigerte sich, es mir zu sagen."

„Weil er Dir Märchen erzählte."

„Er behauptete, einen Zeugen namhaft machen zu können und drohte —"

„Weil er eine leichtgläubige, törichte Frau vor sich hatte! — Also dahin ging das Geld, über dessen Verwendung Du keine Auskunft geben konntest?"

„Ich wagte nicht „nein" zu sagen, wenn er immer wieder mit neuen Forderungen an mich herantrat."

„Und warum wagtest Du es nicht?" rief Huber, dessen mühsam errungene Ruhe jetzt neuerdings einem heftigen Zornesausbruch wich. „Hieltest Du mich etwa für meines Bruders Mörder?"

„Um Gotteswillen, still." Sie preßte ihm beide Hände auf den Mund und zitterte wie im Fieber. „Der Himmel bewahre mich vor einem so entsetzlichen Gedanken! Nein, nein, aber ich weiß ja, wie peinlich Dir jedes böswillige Gerede ist und deshalb —"

„Ließest Du Dich ausbeuten von einem Schurken und gabst dem Burschen dort drüben auch noch das Recht zu denken, hinter der ganzen Geschichte, die Dich so ängstigen konnte, müsse doch etwas Wahres stecken."

„Was hätte ich tun sollen, Martin?"

„Mir sofort Mitteilung von diesen Erpressungsversuchen machen. Ich würde den Gauner ohne weiteres der Polizei überliefert haben. — Drohen. — Mir drohen? — Auf solches Gewürm setze ich einfach den Fuß und zertrete es."

„Er behauptete, ein kompromittierendes Schriftstück zu besitzen."

„Welches Du jedoch nicht zu sehen bekamst."

„Er zeigte es mir nur flüchtig und verdeckte die Unterschrift. Es schien von ungelenker Hand mit dicken, plumpen Strichen geschrieben."

„Eine Fälschung!"

„Ich weiß nicht —"

„Eine Fälschung sage ich Dir!"

Sie neigte wie stets, wenn Huber energisch auf sie einsprach, zustimmend den Kopf.

„Du konntest keine größere Unvorsichtigkeit begehen, als solchen Machinationen überhaupt irgend welche Wichtigkeit beizulegen. Heute ist der Betrüger von der Polizei verfolgt und gelingt es ihm, glücklich die Grenze zu passieren, so wird er sich hüten, jemals nach Deutschland zurückzukehren. Du bauschest aber die Sache in einer Weise auf, welche ganz geeignet war, die Spekulationssucht gewisser spionierender Persönlichkeiten zu reizen. Jean und Arsene —"

„Das Mädchen darfst Du nicht beschuldigen. Ihre reine stolze Seele ist und bleibt jeder Niedrigkeit verschlossen."

„Aber der leichtfertige, mißratene Bursche wurde nur durch Deine Schwäche zu so frechem, herausforderndem Betragen aufgestachelt. Lerne doch endlich einsehen, daß Du immer schadest, wo Du zu nützen glaubst."

„Alles geschah in bester Absicht, Martin."

„Was hilft es, wenn das Resultat ein Schlimmes ist!" Er klingelte. „Ich bin einstweilen für niemand zu sprechen!"

„Sehr wohl, gnädiger Herr!"

„Auch Du lasse mich jetzt allein," wandte sich Huber an seine Gattin.

Sie gehorchte traurig und niedergedrückt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sache schweben, und u. a. hingewiesen auf das in der Presse schon mehrfach erörterte Projekt der Umleitung eines Teils der Donau (250 Sekundenliter) von Immendingen über Tuttlingen bis Fridingen, um sie dort versinken zu lassen und der Aach zuzuführen. Auf Grund dieser Sachlage hat das Zentrum bei der Zweiten Kammer die Anfrage gestellt: 1. Ist die Kgl. Staatsregierung bereit, über den Stand der Angelegenheit und ihrer Verhandlungen mit der badischen Regierung Auskunft zu erteilen? 2. Wie gedenkt dieselbe insbesondere die hinsichtlich des Gemeindegebrauchs und der Sondernutzungsrechte bedrohten Interessen der Donauanwohner und Werkbesitzer sowohl im Oberamtsbezirk Tuttlingen als auf der oberschwäbischen Donaustrecke von Scheer bis Ulm wirksam zu schützen?

Stuttgart 26. Juni. Von der 22. Deutschen Landwirtschaftsausstellung. Auch am heutigen zweiten Tage ist dem Unternehmen herrliches Wetter beschieden. Am Eröffnungstage wurde die Ausstellung von 3722 zahlenden Personen besucht. Der heutige Tag führte schon viele Landwirte aus den verschiedensten Gegenden des Landes hierher. Die Hotels sind sämtlich überfüllt und täglich treffen Neuanmeldungen von auswärtigen Besuchern beim Wohnungsamt ein. Welch großes Interesse der König an der großartigen Veranstaltung nimmt, geht auch daraus deutlich hervor, daß derselbe auch heute wieder in Begleitung seiner Tochter, der Fürstin Pauline zu Wied, auf dem Festplatz erschien, um den Vorführungen von preisgekrönten Rindern und Pferden beizuwohnen. Auch der Fürst von Hohenzollern war anwesend und unterzog die Ausstellung einer eingehenden Besichtigung. Vormittags fanden sich viele Interessenten zur fachmännischen Butterprobe ein, während in der Traubenweinkosthalle bei der fachmännischen Weinprobe 54 Sorten süddeutscher Weißweine zur Ausgabe gelangten. In der Geflügelzuchtabteilung bietet der Klub deutscher Geflügelzüchter eine sehr schöne Ausstellung. Besonders interessieren die verschiedenen Stallungen, die dem Landmann ein Vorbild sein sollen, wie er zweckmäßig seinen Geflügelhof einrichtet. Der Klub veranstaltete am heutigen Nachmittag einen Ausflug nach Kirchheim u. T. zur Besichtigung des Geflügelhofes von E. Faber. Am Sonntag Vormittag folgt ein Ausflug nach Böblingen zur Besichtigung des Geflügelhofes Jägerhaus. Was das landwirtschaftliche Bauwesen anbetrifft, so gelangen zur Darstellung Stallfußböden mannigfacher Art, Stalleinrichtungen für Schweine, Rindvieh und Pferde, Heu- und Getreideaufzüge, ein zerlegbares, transportables Landhaus. Die diesjährige Schafabteilung lehrt deutlich, daß die deutschen Schafzüchter mit Erfolg bemüht sind, den Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden. Es darf mit voller Berechtigung gehofft werden, daß die lange vernachlässigte Schafzucht, die von den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen dringend geforderte stärkere Ausbreitung finden wird. Die große diesjährige Rinderausstellung steht im Zeichen der Gebirgs- und Höhenschläge, die in hervorragender Vollendung den Besuchern vorgeführt werden. Aber auch die Zucht des Tieflandviehs ist in erlesenen Exemplaren vertreten. Unter den Gebirgs- und Höhenschlägen dominiert das große Fleckvieh mit hellem Pigment, dessen Hauptaussteller die bekannten großen Zuchtverbände aus Baden, Bayern u. Württemberg sind. Die tägliche Vorführung der Rinder ruft jedenfalls bei allen Besuchern die Ueberzeugung von einer hohen Leistungsfähigkeit der deutschen Viehzüchter hervor. Die Ziegenausstellung bietet ein ziemlich vollständiges Bild. Das ausgestellte Material ist zum Teil ausgezeichnet. Vor allem hat Württemberg ausgezeichnete Tiere ausgestellt. Württemberg, das die Heimat des heute überall anerkannten Typus des deutschen Schäferhundes ist, ist auf der Ausstellung von Schäferhunden durch die bekannten, erfolgreichen Züchter stark vertreten. Der Württemberger Typus ist jetzt bei zahlreichen Polizeiverwaltungen als Polizeihund eingeführt. — Das Preisgericht sah sich auch in diesem Jahre vor eine sehr schwierige Aufgabe gestellt: Von württembergischen Ausstellern erhielten u. a. Preise: Gräfl. Rechberg'sche Gestütsverwaltung Donzdorf für die Rappstute „Klatschrose" einen I., für zwei andere Stuten II. Preise. Von Pferdezüchtern erhielten weiter Fabrikant Mauthe-Schwenningen einen ersten Preis, Anerkennungen wurden zuteil: Hiller, Krebsstein OA. Kirchheim, Landwirt Krebs-Kochendorf, Fr. Litz in Sammletshofen, Schultheiß Sorg von Emmishofen bei Ravensburg bekam einen III. Preis, Landwirt Rapp-Stafflangen I. Preis; Schultheiß Pfahler-Weiler a. R. ein III. Preis, G. Kienzle-Kornwestheim eine Anerkennung. — Von den zahlreich abgehaltenen Versammlungen ist zu erwähnen, daß gestern abend der Gesamtausschuß der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft unter dem Vorsitz des Grafen von Rechberg-Rothenlöwen eine Sitzung abhielt, in welcher der Jahresbericht vom Ritterschaftsrat von Freier abgestattet wurde. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1908 16054 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 1526957 ℳ 73 ₰, die Ausgaben 1345114 ℳ 24 ₰ mithin ist ein Ueberschuß von 181843 ℳ 49 ₰ vorhanden. Es wurde beschlossen, daß die Ausstellung im Jahre 1909 in Leipzig, 1910 in Hamburg stattfinden soll. — Der Besuch von auswärtigen Landwirten und Interessenten nimmt immer mehr zu. Unter Führung des landwirtschaftlichen Sachverständigen für Frankreich, Dr. Hailer, ist eine Reisegesellschaft französischer Landwirte eingetroffen. Auch die Schweiz, Oesterreich-Ungarn, England und Schweden sind hier vertreten. — Eine glänzende Veranstaltung bildete der gestrige Festabend im Cannstatter Kursaal. In dem prachtvoll geschmückten und illuminierten Garten bewegte sich zwanglos eine auserlesene Gesellschaft. Der König veranstaltet am Sonntag Mittag ein Festessen im Kgl. Landhaus Rosenstein, zu dem außer den Mitgliedern des Kgl. Hauses die Spitzen der Behörden und angesehensten Mitgliedern der D. L. G. auch die Staatsminister des Innern von Bayern, Baden und Hessen Einladungen erhalten haben.

Göppingen 26. Juni. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurden wiederum eine ganze Reihe von Milchfälschern wegen Nahrungsmittelfälschung verurteilt. Sie hatten der Milch 6%—23% Wasser zugegossen. Die Bauersehefrau Anna Keim erhielt 50 ℳ, Dorothea Schlenker und Dorothea Seitz von Boll je 20 ℳ und die Bauersehefrau Anna Marie Hermann, sowie die Bauerswitwe Karoline Schurr je 30 ℳ Geldstrafe.

Tübingen 26. Juni. Wie alljährlich besuchten gestern Nachmittag der König, die Königin, sowie die Fürstin Pauline von Wied mit ihren beiden Prinzen die hiesige Stadt, um etliche Einkäufe zu besorgen. Die Herrschaften besuchten u. a. die Hofbuchhandlung von Osiander und die Papier- und Bijouteriehandlung von Schimpf hier. — Die Arbeiten an dem künftigen Neubau der Eisenbahnbetriebswerkstätte und Maschinenhalle hier sollen demnächst in Angriff genommen und damit ein Anfang mit den hiesigen Güterbahnhofsumbauten gemacht werden.

Mühlheim a. D. 26. Juni. In der Nähe von hier ereignete sich gestern ein schwerer Automobil-Unfall. Beim Passieren einer Kurve fuhr das Automobil des Oberamtsarzts Dr. Schneckenburger-Tuttlingen mit voller Wucht gegen einen Baum. Oberamtsarzt Dr. Schneckenburger erlitt eine Verstauchung des Fußes, Oberamtmann Gottert-Tuttlingen starke Kopfverletzungen, Oberamtssekretär Gog-Tuttlingen einen schweren Oberschenkelbruch. Der Chauffeur und ein weiterer Insasse blieben unverletzt.

Gerabronn 26. Juni. In Ehringshausen bei Wiesenbach ist ein dreijähriges Kind in einem Wasserzuber, in den es unglücklicherweise geraten war, ertrunken.

Heidenheim 26. Juni. Durch die Explosion eines Dampfkessels in der Hartmann'schen Verbandstoffabrik hier wurde gestern Nachmittag der ledige Arbeiter Franz Baumann durch umherfliegende Teile sehr schwer verletzt und durch Dampf verbrüht. Ein anderer Arbeiter kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Schwerverletzte, der erst seit einigen Tagen von einem früheren Betriebsunfall wiederhergestellt war, wurde dem Krankenhaus übergeben.

Stunden verstrichen, dann berief der Kommerzienrat seinen Neffen wieder zu sich, und sagte mit ruhigem, beherrschtem Tone:

„Ich hätte das volle Recht, meine Hand gänzlich von Dir abzuziehen, will es aber in Rücksicht auf unsere verwandtschaftlichen Beziehungen nicht tun, sondern Dir noch einmal die Möglichkeit zur Gründung einer neuen Existenz bieten. Du wirst das nächste Schiff, welches von Hamburg nach Brasilien abgeht, benützen und Europa für immer verlassen. Hier nimm diese Summe! Jährlich wird eine gleiche an das dortige Konsulat für Dich gesendet, jedoch nur so lange, als Du Europa fern bleibst, und mit niemand in Deutschland mehr brieflichen Verkehr pflegst. Ueber Einhaltung dieser Bedingungen werde ich strenge wachen."

Jean verpflichtete sich dazu, da ihm doch nichts mehr zu hoffen blieb, und er für Begründung seines Argwohnes keine Beweise beibringen konnte.

Ohne von seiner Schwester Abschied zu nehmen, verließ er das Haus und benutzte den Nachtzug nach Hamburg.

Gegen die Mitglieder des Spielklubs wurde Anklage erhoben, doch verlief der Prozeß ziemlich harmlos, da man des Hauptschuldigen nicht habhaft zu werden vermochte. Dem Baron de Noiseul war es gelungen, zu entfliehen, und allen Nachforschungen zum Trotz blieb er verschollen.

16. Kapitel.

Madeleine Francois grämte sich. Sie hatte immer auf Rückkehr des Verschwundenen gehofft, oder doch wenigstens auf ein Schreiben, und die Aufforderung, ihm zu folgen. Sie wehrte sich lange mit aller Kraft dagegen, ihren Landsmann für einen gemeinen Betrüger zu halten. Allerdings war in früherer Zeit ihre Meinung von ihm nicht die beste gewesen, aber allmählich einer günstigeren gewichen.

Tag auf Tag verstrich, ohne ihr die ersehnte Nachricht zu bringen, oder ihre Noiseul übergebenen Ersparnisse. Ein harter Schlag für die ganz auf sich selbst Angewiesene.

Gar oft saß sie jetzt vor dem zierlichen Flakon und dem Schreiben des Jobst Fränkel und starrte darauf nieder. Der Baron hatte diese beiden wichtigen Beweisstücke gewiß sehr ungern zurückgelassen, als er so plötzlich flüchten mußte, und wollte sie jetzt, aus Furcht, seinen derzeitigen Aufenthalt zu verraten, nicht reklamieren.

Das flimmernde Kleinod nebst dem beiliegenden Schreiben war nun ihr Eigentum geworden. — Aber Gebrauch davon machen? — Nein! Frau Huber zeigte sich stets sehr gütig gegen sie, und die Francois besaß doch immer noch genug Noblesse der Gesinnung, und wollte nicht Nutzen aus einer gemeinen Handlung ziehen.

In Frankfurt gefiel es ihr nicht, und seit den letzten Ereignissen weniger als je. Sie meinte auf den Gesichtern aller derer, die wußten daß Noiseul bei ihr verkehrt hatte, einen spöttischen Ausdruck wahrzunehmen, und sehnte sich weg. Als für ein großes Etablissement in Paris eine Direktrice gesucht wurde, meldet sie sich, legte Zeugnisabschriften bei, erhielt die gut dotierte Stelle, und hoffte in nicht ferner Zeit, dann selbst ein Atelier einrichten zu können.

Vor ihrer Abreise bat sie Arsene auf eine Stunde zu ihr zu kommen. Das Mädchen willfahrte diesem Wunsche gern. Die Französin hatte eine längere, lebhafte Unterredung mit ihrer ehemaligen Pflegetochter, welcher sie endlich Flakon und Schriftstück überreichte, mit den Worten:

„Das ist das letzte und einzige, was ich Dir geben kann. Ich habe Dich immer lieb gehabt wie mein eigenes Kind, und mir selbst zugeschworen, Dir zu Deinem Rechte zu verhelfen, wenn ich jemals in die Lage käme, es zu tun. Nimm und lies! Hiermit lege ich zugleich die Entscheidung über alles, was in dieser Angelegenheit zu unternehmen ist, in Deine Hände." (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Berlin 26. Juni. Der **preußische Landtag** wurde heute mittag 11 Uhr von dem Ministerpräsidenten Fürsten **Bülow** durch die Verlesung einer königlichen Verordnung eröffnet, in welcher der Gesetzentwurf betreffend die Neuumlagen für die Bedürfnisse der evangelischen Geistlichkeit angekündigt wird. Fürst Bülow teilte noch mit, daß der König hoffe, im Herbst den Landtag persönlich begrüßen zu können. Alsdann wurde ein dreifaches Hoch auf den König ausgebracht.

Berlin 26. Juni. Das Befinden des Fürsten **Eulenburg**, der sich seit acht Wochen in Untersuchungshaft in der Charité befindet, ist durchaus zufriedenstellend. Um den kranken Fuß des Fürsten zu schonen, wird wahrscheinlich davon Abstand genommen werden, den Angeklagten zu der am Montag beginnenden Schwurgerichtsverhandlung wegen Meineids im grünen Gefangenenwagen zum Moabiter Kriminalgericht zu transportieren. Wie das Berl. Tagebl. hört, soll Fürst Eulenburg in Begleitung eines Arztes und eines Kriminalbeamten in geschlossener Droschke nach Moabit befördert werden. Von seiten des Fürsten Eulenburg sind 20 Entlastungszeugen geladen worden.

Paris 26. Juni. Der „**Matin**" veröffentlicht heute einen Artikel von dem Abgeordneten **Gervais**, der Berichterstatter für das Kriegs-Budget war. Der Artikel behandelt die **deutsch-französischen** Beziehungen und es heißt darin u. a.: Wir glauben auf dem Gebiet der gegenseitigen Interessen Gelegenheit zu finden, wie wir mit unserem östlichen Nachbarn am Weltfrieden zusammen arbeiten können. Wir haben dies bezüglich der Marokkofrage nachgewiesen und wollen es auch nachweisen in Bezug auf die orientalischen Angelegenheiten. Dort gibt es schwere Fragen zu lösen und Schwierigkeiten können entstehen. Es scheint, daß die russisch-englische Entente an Stelle der österreichisch-russischen Entente treten wird. Durch diese Umänderung ist ein neues Gleichgewicht unter den Mächten herzustellen und diese Ereignisse können uns Gelegenheit bieten, die Rolle eines Vermittlers zu spielen. Die Absicht Deutschlands, nichts zu unternehmen, was als unfreundliche Kundgebung gegenüber Frankreich gedeutet werden könnte, wird mit Freuden begrüßt werden und wir wünschen, daß die deutschen Gefühle immer so klar zum Ausdruck kommen.

Parma 26. Juni. Die Industriellen haben beschlossen, die Arbeiter **auszusperren**. Von diesem Beschluß werden insgesamt 3000 Arbeiter betroffen. Die Arbeitsbörse hat ein Referendum beschlossen, um festzustellen, ob die Arbeiter, die einem Syndikat angehören, bereit sind, den **Generalausstand** wieder zu erklären als Antwort auf diese Aussperrung. In Ancona wurde bereits der allgemeine Ausstand proklamiert. Die öffentlichen Gebäude wurden von Truppen besetzt. Man befürchtet ernste Unruhen.

London 26. Juni. Hiesige Blätter berichten aus **Teheran**, daß die Verhaftungen von Bürgern, Hinrichtungen und Plünderungen fortdauern. Der Finanzminister und vier Abgeordnete haben in der italienischen Gesandschaft Schutz gesucht. Die für gestern angeordnete Bombardierung der Häuser verschiedener bekannter Personen ist unterblieben, da die Gesandschaften Einspruch dagegen erhoben.

Vermischtes.

Calw. Nach Mitteilungen, die uns von eingeweihter Seite zugehen, scheint das **heurige allgemeine Kinderfest**, das am kommenden **Mittwoch**, den 1. Juli, hier abgehalten werden wird, eine besondere Ueberraschung hochmoderner Art zu bringen. Mit dem lebhaftesten Interesse verfolgt heute ganz Deutschland, ja die ganze Welt, die Flugversuche, die Graf Zeppelin gegenwärtig mit seinem lenkbaren Luftschiff am Bodensee vornimmt und allseitig wird gewünscht, daß diese Versuche von vollem Erfolge begleitet sein mögen. Nun, für das Calwer Kinderfest ist diese Frage bereits gelöst! **Calw** wird am allgemeinen Kinderfest tatsächlich sein **lenkbares Luftschiff haben** und Alt und Jung wird sogar Gelegenheit finden, solches zu benützen und in **über 350 m Höhe** ü. d. M. durch die Luft zu schweben, um nach kurzer Zeit wieder sicher und unbeschädigt auf dem Erdboden zu landen. Das Kinderfestkomité, dem wir diese hochinteressante Neuerung danken, darf zum Voraus der lebhaften Anerkennung, insbesondere unserer Kinder, sich versichert halten.

Voraussichtliche Witterung:
Heiter, trocken und warm. Zeitweise Gewitterbildung.

Reklameteil.

Kaiser-Otto Hafermehl
das Beste für Kinder u. Kranke.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in **Neuweiler** findet am **Montag, den 6. Juli 1908, vormittags 10½ bis 12½ Uhr**, auf dem Rathaus daselbst statt.

Den 26. Juni 1908.

Gerichtsschreiber **Siber**.

Oberhaugstett.

Langholz-Verkauf.

Am nächsten **Samstag, den 4. Juli ds. Js., nachmittags 2 Uhr**, kommen im **Submissionswege** auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindewald 546 Stück Langholz I.—VI. Klasse in 4 Lose eingeteilt und nach der neuen Anordnung aufgenommen, zum Verkauf.

1. Los	146	Stück	mit 38,86	Fm.,
2. „	167	„	„ 70,59	„
3. „	120	„	„ 87,20	„
4. „	113	„	„ 114,07	„
			zus. 310,72	Fm.

Die Offerte sind getrennt und nach Prozenten auf die Lose einzureichen. Bedingungen können beim Schultheißenamt eingesehen werden.

Gemeinderat.

Zavelstein.

Das Beerensammeln

auf hiesiger Markung ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Zeichnungen auf

Mk. 20 000 000 4 % Anleihe der Friedr. Krupp Aktiengesellschaft

à 96¼ nimmt bis Montag abend entgegen

Emil Georgii.

Hübsch möbliertes

Zimmer,

möglichst mit Kammer, in guter Lage zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe erbeten unt. **S S 1** an die Exped. ds. Bl.

Ein freundliches, heizbares

Zimmer

mit freiem Eingang und Holzplatz ist zu vermieten **Badgasse 341.**

Wichtiges
Volksgetränk
Gesunder
Apfelmost
wird vollkommen ersetzt durch
HEINEN'S MOSTEXTRACT
Hauptbest: natürl. Extract aus Früchten
Gesundes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.
Liter-S. 6 Pfg. Gleichbleibende Verdünnung
Portion 1,50 Liter Mk. 3,20 · 50 Liter Mk. 1,25
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.

Calw: K. O. Vinçon, Fr. Lamparter (Kern's Nachfolger), Conditor Häußler, **Liebenzell:** Gustav Ernst, Küfermstr. **Hirsau:** Joh. Brenner, Küfermeister, **Ostelsheim:** Amtsdiener König, **Unterreichenbach:** K. Buckler Wittwe, **Althengstett:** K. Weiß, **Neuhausen:** E. Jungeberle, **Neubulach:** H. Culmbach, **Schömberg:** Friedrich Mönch, **Stammheim:** H. Kirchherr, Küfermeister, **Sommenhardt:** J. Schwarz, Hdlg., **Teinach:** W. Rentschler, Bäckerm. **Neuhengstett:** Ludw. Jourdan, **Simmozheim:** Jak. Roth, **Unterhaugstett:** G. Kusterer & Hirsch, **Ottenbronn:** G. Burkhardt.

Wo keine Niederlage wird eine solche errichtet.

Calw.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr
(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Zum Kinderfest!

Große Auswahl in seidenen Schärpen u. Bändern
(Schärpen schon von 70 Pfg. an)
empfiehlt höflich

C. Kleinbub.

Musikschule Calw.

Neuaufnahme von Schülern jeden Monat.
Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Fächer:
Violine, Viola, Violon-Cello, Klavier, Ensemble-Spiel und Harmonielehre.
Jedem Schüler ist Gelegenheit im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten gegeben (Duo, Terzett, Quartett und Quintett).
Paul Höfer.
Prospekte stehen jedermann gern zu Diensten.

Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur
MAGGI's Würze. Unerreicht in Würzekraft und Aroma! Angelegentlichst empfohlen von
Hermann Häussler,
vorm. Albert Haager, Conditorei u. Colonialw., Bahnhofstrasse.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sparsame und kluge Hausfrauen
kaufen nur
Birkel's Schwaben-Nudel
Schwabenstifte
weil nur aus Eier und Mehl, garantiert farb- und wasserfrei, daher am billigsten u. ausgiebigsten. Alleinige Fabrikanten: **B. Birkel Söhne,** Eierteigwarenfabrik, Schorndorf. In **Calw** zu haben bei
G. Pfeiffer.

Abonnements für die
„Württemb. Kriegerzeitung"
nimmt entgegen
R. Haller, Federstr. 174.

Gute Holzkoffer
hält stets vorrätig
Schaible, Schreiner.

Kordelketten
werden sofort bei höchster Bezahlung zum Löten und Einhängen außer dem Hause gegeben.
Ebendaselbst werden auch
Lehrmädchen
bei hohem Lohn und günstigen Bedingungen angenommen.
Hermann Haug, Monakam
bei Bad Liebenzell.

Gechingen.
Anthracitkohlen und Coaks
treffen nächster Tage auf Station Althengstett ein und empfiehlt solche
Sam. Vetter,
Ziegler.

Calw.
Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 28. Juni,** stattfindenden
Nachhochzeit
in das Gasthaus zum „Stern" freundlichst einzuladen.
Karl Raisch,
Helene, geb. Neuffer.

Transport-Versicherung
Hauptagentur für Calw
und Umgebung von einer der größten süddeutschen Versicherungs-Gesellschaften bei günstigsten Konditionen zu vergeben. Tatkräftige Unterstützung wird zugesichert. Interessenten wollen Offerten unter **L 5977** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart,** einreichen.

Chr. Paul Rau,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Wildberg
ladet zur Besichtigung seiner Maschinen auf der Ausstellung der D. L. G. in Stuttgart-Cannstatt höflichst ein.
Reihe 57, Stand 184,
in nächster Nähe des Vorführungsringes.

Parkettboden- und Linoleum-Wichse
von **A. Mayer,** Marktplatz 6,
Stuttgart.
weiß und gelb in nur vollwichtigen Dosen
von ½ Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.
Seit mehr als 30 Jahren bewährt!
Man achte auf das gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikett.
Zu haben in
Calw bei **C. Serva, H. Gentner, K. O. Vinçon,**
in **Hirsau** bei **Herm. Wirth.**

Gesucht wird ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
nach Eßlingen. Lohn 200—220 ℳ.
Näheres bei **Chr. Lutz Witwe.**

(Schutzmarke.)

Billig, gesund und gut,
diese 3 Hauptvorzüge hat der mit
Mehltretters Apfelmostersatz
in Extraktform bereitete Most. Von Naturmost einfach nicht zu unterscheiden. Viele Anerkennungen.
Preis 150 Ltr. 3 Mk.

Generalvertrieb für Württemberg:
Kohler & Pflaum, Weilderstadt.
Zu haben in den Verkaufsstellen:
Calw: **W. Schwenker.**
Altburg: **W. Wentsch** und **G. A. Reutschler.**
Altbulach: **Gottl. Ohngemach.**
Althengstett: **Christ. Hoenig** und **C. Ade Witwe.**
Altensteig: **Chr. Burghardt jr.**
Alzenberg: **J. Lörcher.**
Dachtel: **J. Klöffler.**
Deckenpfronn: **J. Lauer.**
Effringen: **J. Kugel u. J. Bühler.**
Ernstmühl: **G. Bauer.**
Gechingen: **Ferd. Breitling** und **P. Gräber.**
Hirsau: **Otto Schlatter.**
Holzbronn: **G. Pfeiffer.**
Kapfenhardt: **Carl Stahl** und **G. Nonnenmann.**
Möttlingen: **Gottl. Grathe.**
Nagold: **Berg & Schmid.**
Neubulach (für Oberhaugstett. Neubulach, Liebelsberg): **J. Puß.**
Neuhausen: **E. Jungabele** und **G. Holzhauer.**
Neuhengstett: **J. Stanger Witwe.**
Oberkollbach: **Friedr. Polz.**
Ostelsheim: **Joh. Gehring.**
Ottenbronn: **M. Schnürle.**
Rötenbach: **J. Hammann.**
Simmozheim: **J. Hauser.**
Sommenhardt: **Joh. Schwarz.**
Stammheim: **Gottl. Hatiker.**
Schwarzenberg: **M. Kraft.**
Talmühle: **J. Rauscher.**
Teinach: **H. Roßteuscher.**
Unterhaugstett: **W. Baumeister.**
Unterreichenbach: **Fr. Burkhardt.**
Würzbach: **M. Burkhardt.**

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Einen zuverlässigen
Mühlefahrknecht
sucht
F. Nonnenmacher, Calw.

Koll. Möbel-Politur,
das Beste auf diesem Gebiet, gibt selbst ganz unansehlich gewordenen Stücken ihren früheren Glanz. — Unentbehrlich für **Hotels, Pensionen** und **Private;** ferner: **„Rosol" Wanzentod,** sicher wirkendes Radikal-Mittel, in Flaschen à 50 ₰. Alleinverkauf:
Fr. Lamparter a. Markt.

Agentur
alter Feuerversicherungs-Gesellschaft ist unter **günstigen** Bedingungen zu vergeben. Offerten unt. **M. 3358** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Neuen polierten
Tisch,
massiv Hartholz, zu verkaufen — wo, sagt die Red. ds. Bl.

Zirka 1000 Liter
Obstmost,
im Keller Marktplatz 41 lagernd, event. auch in kleineren Quantitäten verkauft
F. Nonnenmacher, Mühle.

Guten Obstmost
von 20 Liter ab hat zu verkaufen
Martin Keck,
Weltenschwann.

Schweinemastfutter
sowie alle gangbaren **Kraftfuttermittel** fabrizieren unter ständiger Kontrolle des **Rheinischen Bauernvereins Porzer Werke in Cöln.**

Unterreichenbach.
Ein Viehfütterer
kann eintreten bei
Wilh. Haisch, Müller.

Mietverträge
sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw